

Laudatio zum 65. Geburtstag von Frau Prof. Dr. rer. nat. Iris Pigeot

Es ist uns eine große Ehre, anlässlich des 65. Geburtstages im November 2025 von Prof. Dr. Iris Pigeot das Wirken einer Wissenschaftlerin zu würdigen, die gleich mehrere unserer GMDS-Fächer national und international geprägt hat – fachlich, institutionell und menschlich. Ausgehend vom statistisch-methodischen kritischen Denken der Medizinischen Biometrie/Statistik hat sie wesentliche Beiträge zur Epidemiologie und zur Public-Health-Forschung geleistet. Über die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat sie zudem eine Brücke zur Medizinischen Informatik geschlagen.

Aber gehen wir nochmal kurz zurück: Iris Pigeot wurde 1960 in Wanne-Eickel geboren und studierte Statistik an der TU Dortmund, wo sie 1989 promovierte. Bereits früh zeichnete sich ab, dass sie nicht nur eine exzellente Methodikerin, sondern auch eine Gestalterin wissenschaftlicher Strukturen für relevante Gesundheitsverbesserungen sein würde. Nach ihrer Habilitation folgte 1995 ein Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität München, bevor sie 2001 die W3-Professur für Statistik an der Universität Bremen übernahm. Diese Professur war von Beginn an mit der Leitung der Abteilung Biometrie und EDV am Vorläufer des heutigen Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) verbunden. Seit 2004 ist Iris Pigeot Direktorin des BIPS. Unter ihrer Leitung entwickelte sich das Institut von einer vergleichsweise kleinen Einrichtung zu einem international sichtbaren Leibniz-Institut mit heute rund 200 Mitarbeitenden und hoher Reputation, unter anderem als WHO-Kooperationszentrum. In Deutschland gibt es kein vergleichbares Institut! Der Weg dorthin war anspruchsvoll, politisch wie administrativ herausfordernd – doch Iris Pigeot hat ihn mit Beharrlichkeit, strategischem Weitblick, bemerkenswerter Durchsetzungskraft und der Begeisterung von Menschen beschritten.

In ihrer Forschung verbindet Iris Pigeot statistische Methodenentwicklung und Anwendung mit inhaltlichen Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Ihre frühen Arbeiten zu Resampling-Methoden, multiplem Testen und grafischen Modellen sind ebenso prägend wie ihre späteren Beiträge zur epidemiologischen Methodik. Auf dieser klaren methodischen Basis erfolgte der Aufbau der bekannten IDEFICS- und I.Family-Kohortenstudien sowie die Etablierung von GePaRD, der zentralen pharmakoepidemiologischen Forschungsdatenbank in Deutschland! Diese Beispiele nachnutzbarer Infrastrukturen ermöglichen bis heute Forschung zu Themen wie kindlicher Adipositas, metabolischem Syndrom, Umwelteinflüssen auf Gesundheit oder Signalentdeckung in der Pharmakovigilanz. Das BIPS ist erfolgreicher Standort im Rahmen der NAKO Gesundheitsstudie und hat während der Pandemie wichtige Politikberatung geleistet. Iris Pigeot setzt aber auch ganz allgemeine Maßstäbe im Bereich wissenschaftlicher Infrastrukturen. Nach der erfolgreichen Einwerbung von NFDI4Health, ist sie in der zweiten Förderperiode dessen Sprecherin. Sie forscht im Bereich „Digital Public Health“, kümmert sich um datenschutzrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang des „Data Sharing“ und setzt sich für FAIRe Datenwelt ein. Daten auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar zu machen folgt der Idee, dass Gesundheitsdaten der Forschung und damit der Gesellschaft bestmöglich dienen sollen.

Gleichzeitig ist Iris Pigeot eine leidenschaftliche Hochschullehrerin. Generationen von Studierenden haben von ihrer didaktischen Klarheit, ihren einprägsamen Analogien und ihrer Begeisterungsfähigkeit profitiert. Ihr Lehrbuch „Statistik – der Weg zur Datenanalyse“, erstmals erschienen 1997 und mittlerweile in neunter Auflage, hat Zehntausende Studierende begleitet. Entsprechend wurde sie an jeder Universität, an der sie lehrte, mit Lehrpreisen ausgezeichnet. In Bremen erhielt sie zudem eine Ehrung für herausragende Promotionsbetreuung – eine Auszeichnung, die ihre besondere Fähigkeit unterstreicht, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu fördern.

Ein weiteres zentrales Element ihres Wirkens ist ihr Engagement in wissenschaftlichen Fachgesellschaften, das bis in die Politik reicht. Früh nach ihrer Habilitation übernahm sie Verantwortung in nationalen und internationalen Gremien, unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und GMDS, wo sie sich u. a. intensiv mit Fragen von Ethik und Verantwortung in der Biometrie befasste. Sie war lange Jahre Fachkollegiatin der „Epidemiologie und DFG für Medizinische die Fächer Biometrie/ Statistik“. Bereits 1999 wurde sie Präsidentin der deutschen Region der „International Biometric Society“ (IBS), später Mitglied des IBS-Councils. Seit 2023 ist sie sogar Präsidentin der IBS – eine besondere Ehre. Für ihre Verdienste erhielt sie unzählige Ehrungen, zuletzt 2025 die Medaille der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) – dem Dachverband der statistisch-methodischen Fachgesellschaften in Deutschland, bei der auch die GMDS Mitglied ist.

Erlauben Sie uns zum Schluss eine persönlichere Note. Wer mit Iris Pigeot Projekte durchführt, weiß: Die Zusammenarbeit ist intensiv, fordernd, hoch effizient und geprägt von echter Leidenschaft, die Dinge zu verbessern. Wer 2025 bei der Jahrestagung der GMDS war, konnte das im Rahmen der Podiumsdiskussion am Dienstag live erleben (Danke nochmals, liebe Iris, dass Du das einrichten konntest). Dazu kommen überraschende Themen: So erfährt man beispielsweise beim Gespräch nach einem guten gemeinsamen Essen von ihrem besonderen Interesse: dem Schutz der Gesundheit von Igel. Unter dem Titel „Guardians of the Hedgehogs“ erhält dieses Engagement im Sinne von One Health eine ganz eigene Symbolkraft. Vielleicht ringt sich die eine oder der andere Leser/Leserin der Laudation auch zu einer Spende durch?

Liebe Iris, wir danken Dir für Dein außergewöhnliches Engagement für unsere Fächer, die Forschung und unseren Nachwuchs. Wir wünschen Dir für all Deine weiteren Pläne weiterhin eine glückliche Hand, gutes Gelingen und nach wie vor unbändige Energie und Begeisterungsfähigkeit – und vor allem beste Gesundheit.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag.

Ulli Sax und André Scherag

GMDS MAGAZIN 2026/4